

Tab. XI. Grund, in welchem sich das Wasser von den Höhen bey Lancaster sammlet, und ins Bassin bey g läuft. Dieser Nebengrabe hat von i ab bis r, ein sehr rasches Gefälle, welches Stufenweise vertheilt ist, um das Untergraben der Erdabdachung an der großen Mauer l m zuvor zu kommen. Bey k, als der tiefsten Stelle des Behälters, befindet sich der Brunnen, durch welchem das Wasser in das Ausleerungs- oder Abflußgewölbe kömmt. Damit aber das Wasser des Behälters die besagte Höhe von 99 Fuß nicht übersteigt, ist bey m ein Überfall angebracht. Auch kann alda, wenn man sich des Wassers bedienen will, der Behälter, mittelst einer Schütte, 6 Fuß tief abgelassen werden; welches: das erste Wasser geben, genannt wird. Bey n, 75 Klafter von m entfernt, liegt 17 Fuß niedriger eine Schüttung, die Badorque heißt, mittelst welcher das zweyte Wasser gegeben wird, und wodurch der Behälter 23 Fuß an Tiefe verliert. Über dem Canal dieses Abzugs liegt bey o eine Brücke. p ist die innere große Mauer, in welcher der Eingang zu den gegossenen Röhren, und der Ausgang des Abflußgewölbes befindlich ist. q ist eine Mauer mit Strebepfeilern, um das vor Zeiten herunter geschossene Erdreich zu unterstützen und zurück zu halten. r das alte Bette des Laudot-Flusses, in welchem sich alle Gewässer, die über dem Überfall, durch die Schütten, dem Nebengraben und die drey Röhren kommen, sich wieder vereinigen, um bey dem Hause Laudot, in dem Graben der Ebene abzufließen.

§. 159.

Fig. 2. zeigt den Durchschnitt des Mauerwerks, und der Gewölbe des Wasserbehälters, nebst einen Theil der Ansicht; und Fig. 3. den Grundriß davon. In beiden deuten fast alle Buchstaben eben dasselbe an. A ist die Capelle von St. Ferriol, bey K ist der Eingang zum Ablaufsgewölbe und der voute d'enfer, oder des Höllengewölbes, und C der Wasserbehälter, wenn er angefüllt ist. Soll der Sand ausgeschwemmt werden, so geschiehet es mit der Wasserhöhe G von 36 Fuß: da alsdann die Schütten bey D und S Fig. 2. aufgezogen werden. Fig. 3. zeigt C den Ort an, wo der Behälter am tiefsten ist. D D ist die innere Mauer, welche alhier der Erderhöhung Q R als Futtermauer dient. Überhalb D Fig. 2. siehet man den Brunnen im Durchschnitt,